

Medienkonferenz vom Donnerstag, 2. November / Medienrohstoff

Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 13. Dezember 2017 /
Infos zu einzelnen Traktanden (vgl. auch Traktandenliste in der Beilage)

Traktandum 2
Finanzplan 2018 - 2022; Kenntnisnahme

Finanzplan 2018 – 2022

Nichts Neues beim Finanzplan – auch der überarbeitete Finanzplan 2018 – 2022 weist über die gesamte Planperiode gesehen per 31. Dezember 2022 eine Unterdeckung, respektive kumulierte Verluste im Gesamtbetrag von 6,752 Mio. Franken aus. Das ergibt ab 2019 unter dem Strich pro Jahr Defizite in der Grössenordnung von 1,0 Mio. Franken bis 1,7 Mio. Franken. Das Eigenkapital von 11,906 Mio. Franken (gemäss Budget 2017) würde sich per Ende 2022 um die erwähnte Unterdeckung auf 5,154 Mio. Franken reduzieren.

Während der Aufwand weiterhin jährlich moderat ansteigt, wird bei den Steuereinnahmen bis 2022 aufgrund des zu erwartenden Bevölkerungswachstums mit Mehreinnahmen von total 613'000 Franken gerechnet. Berechnungsbasis war eine unveränderte Steueranlage von 1,55 Einheiten. Die Dividende der EWK AG wurde während der gesamten Planperiode mit 675'000 Franken pro Jahr berücksichtigt, wobei der Bezug einer Zusatz-Dividende von 225'000 Franken jährlich geprüft wird. Aus der laufenden Aufgabenüberprüfung sind insbesondere tiefere Personalkosten sowie der reduzierte Unterhaltsaufwand bei der Fussballanlage Waldäcker in den Finanzplan eingeflossen. Die Zahlungen in die verschiedenen Lastenausgleiche steigen gemäss den kantonalen Prognosen weiterhin ab 2019 um knapp 65'000 Franken pro Jahr an.

Investitionen bleiben Knackpunkt

Gegenüber der letzten Planung fällt auf, dass sich das Investitionsvolumen nochmals reduziert hat. Waren es im Finanzplan 2017 – 2021 Investitionen von 32,157 Mio. Franken, stehen jetzt noch brutto 24,403 Mio. Franken in der Planung. Entsprechend reduzierten sich auch die Investitionsfolgekosten (Abschreibungen und Zinsaufwand) von 4,819 Mio. Franken auf 4,625 Mio. Franken. Zu den Investitionen bleibt anzumerken, dass verschiedene Vorhaben im Bereich Tiefbau mit der Revision der Ortsplanung zusammenhängen und diese mittels Grundeigentümerbeiträgen finanziert werden sollen. Diese Beiträge fliessen zur Finanzierung der entsprechenden Abschreibungen in die Erfolgsrechnung.

Auch das Fazit bleibt das Gleiche wie in den Vorjahren. Der Knackpunkt bleibt die ungenügende Selbstfinanzierung. Mit der ausgewiesenen Selbstfinanzierung können die Investitionen gesamthaft nicht finanziert werden. Es müssten Fremdmittel im Umfang von insgesamt 24,4 Mio. Franken aufgenommen werden. Im Finanzplan steht dazu: „Es sind vor allem die hohen Investitionsfolgekosten, welche das Finanzschiff weiterhin nicht vom Fleck kommen lassen – der reine Handlungsspielraum der Erfolgsrechnung könnte wohl mittelfristig ins Lot gebracht werden“. Deshalb gelte unverändert: Die Investitionspolitik müsse auch in den kommenden Jahren besonderes wachsam im Auge behalten werden.